

ZENTRUM FÜR ENTWICKLUNG UND THERAPIE DES KINDES UND JUGENDLICHEN - ZET

Jahresbericht 2022



INHALTSVERZEICHNIS

1. Rückblick	4
2. Auftrag des ZET	5
3. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit	6
3.1 Präventionsaktivitäten	6
3.2 Lehrveranstaltungen, Kurse, Medienberichte, Interviews	8
3.3 Radiosendungen	9
3.4 Ausbildung für die Pflegefamilien	10
3.5 Vorstellung des ZET und seiner Arbeitsweise	11
3.6 Mitbetreuung von Arbeiten	11
4. Supervisionen und Beratungen	12
4.1 Supervisionen	12
4.2 Beratungen	14
5. Abklärungen, Beratungen, Therapien	15
5.1 Anzahl begleiteter Kinder, Interventionszahl und geleistete Stunden	15
5.2 Beschreibung der begleiteten Kinder und Jugendlichen	16
5.3 Kennzahlen zu den drei Bereichen des ZET	18
6. Weitere Aufgaben des ZET	23
6.1 Krisen und dringende Situationen	23
6.2 Audiovisuelle Befragungen	23
6.3 Schulische Mediatoren	23
6.4 Hörbeeinträchtigung VS-R	24
6.5 Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten	24
7. Informationen aus den sechs Regionalzentren des ZET	25
7.1 Informationen aus dem ZET Brig	25
7.2 Informationen aus dem ZET Visp	27
7.3 Informationen aus dem ZET Siders	30
7.4 Informationen aus dem ZET Sitten	32
7.5 Informationen aus dem ZET Martinach	36
7.6 Informationen aus dem ZET Monthey	39
8. Weitere Informationen und Projekte	41
8.1 Sonderpädagogisches Konzept	41
8.2 Arbeitsgruppe Autismus	41
8.3 Mobbing unter Kindern/Jugendlichen	41
9. Danksagung	42
10. Links	43

1. Rückblick

Ein lehrreiches und vielseitiges Jahr liegt hinter uns und im Gegensatz zu den letzten beiden Jahren ein fast «normales». Viele Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten konnten wieder durchgeführt werden. Diese neu gewonnenen Freiheiten waren auch bei der Jugend und den Familien spürbar. Der Lebensfluss findet wieder langsam aber stetig in sein altes Bachbett zurück.

Die verschiedenen Krisen der letzten Jahre (Pandemie, Krieg, Energieknappheit) haben eine gewisse Vulnerabilität im System aufgezeigt, die sich vor allem im Bereich der Kinder und Jugendlichen niedergeschlagen hat. Ähnlich einem Bachbett, welches zu wenig breit und tief ist, um bei einem aussergewöhnlichen Ereignis das gesamte Wasser und Schwemmmaterial aufzufangen. Aktuell zeigen sich weiterhin sehr hohe Fallzahlen im ZET, aber diese sind im Vergleich zum 2021 nicht weiter angestiegen, sondern leicht gesunken.



2. Auftrag des ZET

Nachfolgend werden die Tätigkeiten des ZET's im Jahr 2022, die gemäss Art. 20 des Reglements betreffend die verschiedenen Strukturen für die Jugend vom 9. Mai 2001 zu erfüllen sind, aufgeführt. Diese betreffen die Bereiche:

- Prävention und Öffentlichkeitsarbeit;
- Supervision und Coaching;
- Abklärung, Beratungen und Therapien;
- Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten in den Bereichen Psychologie, Logopädie und Psychomotorik.

Das ZET verfügt über folgende personellen Ressourcen, um diese Aufgaben zu erledigen:

Funktion	VZS
Leitungsstellen	4.70
Direktorin	0.80
Regionale Stellenleitungen	3.90
Logopädie	41.90
Allgemeine Logopädie	39.95
Bobath-Therapie	0.35
Hörbeeinträchtigung VS-R	1.60
Psychologie	19.10
Psychomotoriktherapie	8.00
Total Stellen	73.70

Tab. 1: Vollzeitstellen (VZS) des ZET pro Bereich

(Eine weitere, hier nicht aufgeführte VZS wurde im Jahr 2022 je nach Bedarf auf die drei Berufsgruppen verteilt)

Insgesamt teilen sich rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Stellen. Die regionale Zuständigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter findet sich auf der Homepage des ZET.

3. Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Präventionsaktivitäten

Die Mitarbeitenden des ZET's haben auch im Jahr 2022 «präventive Aktivitäten» durchgeführt.

3.1.1 Vorstellung des ZET anhand von Videofilmen

Unter der Leitung der Filmemacherin Sylvie Kittel und in Zusammenarbeit mit der Direktion ZET sowie Vertretern der Berufsgruppen Logopädie, Psycho-logie und Psychomotoriktherapie wurden **drei Filme** realisiert, welche die zentralen Arbeitsfelder der Berufsgruppen im ZET darstellen. Dadurch können sich Eltern, Jugendliche, Kinder aber auch Fachpersonen über die Arbeitsweise des ZET ein besseres Bild verschaffen.

Die drei Kurzfilme sind auf der Homepage des ZET ersichtlich:

[Videos zur Präsentation des ZET \(vs.ch\).](#)



3.1.2 Einige Präventionsprojekte der Zentren

In den Zentren des ZET wurden verschiedene Präventionsprojekte durchgeführt. Gewisse dieser Beispiele werden in den Berichten der Regionalstellen detaillierter beschrieben (s. Kapitel 7). Hier einige Beispiele:

- Die Psychomotoriktherapeutinnen des ZET Monthey haben mit den KiTa's zusammengearbeitet, um die motorische Entwicklung der Kinder zu fördern.
- Im ZET Martinach, Visp und Brig wurden Flyer zu verschiedenen Themen entwickelt, die an andere Fachpersonen und Eltern abgegeben werden können.
- In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern hat das ZET Sitten eine Kartografie mit kostenlosen Spielorten für die Regionen Conthey-Vétroz-Ardon zusammengestellt.
- Zu jeder Saison draussen spielen war ein wichtiges Präventionsprojekt des ZET Siders. Dabei wurde für jede Jahreszeit ein Spiel- oder Aktivitätenabend/-nachmittag organisiert, an welchem Familien aus der Region teilnehmen konnten.



3.2 Lehrveranstaltungen, Kurse, Medienberichte, Interviews

Das ZET hat zu verschiedenen Themenbereichen Lehrveranstaltungen, Kurse, öffentliche Veranstaltungen, Medienberichte, Radiointerviews oder Fernsehsendungen durchgeführt und Artikel verfasst. Nachfolgend einige Beispiele:

- Stark durch Erziehung: Die acht Pfeiler der Erziehung
- Erziehung – Was ist wichtig zu beachten?
- Gehen wir nach draussen spielen!
- Welche Alternativen zu Bildschirmen gibt es?
- Frühkindliche Entwicklung und Bildschirmkonsum?
- Herausforderung Schuleintritt
- Schreibwerkstatt
- Workshop zu den Dys-Störungen
- Früherkennung von ASS: die grüne und rote Klingel
- Supervision für Lehrpersonen – Was ist das?
- Was ist Achtsamkeit?
- Konflikte frühzeitig erkennen
- Wertbasiertes Führen

Einige dieser Beiträge sind auf der Homepage des ZET unter der Rubrik «Artikel, Sendungen, Interviews» zugänglich.

3.3 Radiosendungen

Im Projekt «Radiokapseln», welches von der Kantonalen Dienststelle für die Jugend (KDJ) in Zusammenarbeit mit diversen anderen Partnern seit November 2020 realisiert wird, konnte das ZET an verschiedenen Sendungen mitarbeiten. Diese und die weiteren Sendungen sind auf der Homepage der KDJ unter der Rubrik «Emissions radio» abrufbar.

Emission du 20 mai 2022



Vanessa Murmann, psychologue au CDTEA de Martigny et **Céline Palmilha**, psychomotricienne au CDTEA de Martigny nous expliquent **comment se faire des amis à 9 ans**.

▶ 0:00 / 20:28 — 🔊 ⋮

Zudem hat der Stellenleiter des ZET Monthey, Herr Christophe Boisset, in Zusammenarbeit mit Rhone FM 16 Kurzinterviews zu wichtigen Erziehungsthemen veröffentlicht. Diese Radio-**Chroniken** sind auf der Homepage der KDJ unter «Emissions radio/chroniques radio» abrufbar.

Chroniques radio diffusées sur Rhône FM dans l'émission du 9h-11h.

Christophe Boisset, psychologue spécialiste en psychothérapie FSP et responsable du CDTEA de Monthey répond aux questions des parents concernant leurs enfants : l'éducation, le développement de l'enfant et de l'adolescent, la socialisation, les relations familiales. Un nouveau sujet est proposé chaque semaine en lien avec le quotidien des familles.



1. Les devoirs scolaires

▶ 0:00 / 6:38 — 🔊 ⋮

3.4 Ausbildung für die Pflegefamilien

Ein **neuer Ausbildungsgang** für frisch anerkannte Pflegefamilien wurde unter der Verantwortung des Amtes für Kinderschutz im Herbst 2021 konzipiert und umgesetzt. Diese Ausbildung, welche im 2022 zum zweiten Mal im französischsprachigen Wallis stattfand, gliedert sich in vier Themenbereiche:

- 1) Psychologische Aspekte beim Aufnehmen von Pflegekindern
- 2) Rechtliche Aspekte
- 3) Reaktionen eines Kindes in Pflegefamilien
- 4) Überlegungen zur Platzierung von Kindern

Psychologinnen des ZET haben im Auftrag des Amtes für Kinderschutz diese Module durchgeführt oder mitgestaltet:

Zwei Ausbildungsnachmittage, die von einer Psychologin durchgeführt wurden, befassten sich mit den psychologischen Aspekten der Aufnahme von Pflegekindern. Der erste Nachmittag widmete sich den verschiedenen Kontexten rund um die Platzierung und ihre Auswirkungen und Herausforderungen für das Kind, aber auch für alle Erwachsenen, die das Kind umgeben. Dabei wurden bindungstheoretische Aspekte mit eingebunden.

Der zweite Nachmittag beschäftigte sich mit den Konzepten von Loyalität und Loyalitätskonflikten und den Einstellungen, die das Kind während einem Platzierungsprozess einnehmen kann.

Das Thema "Reaktionen eines Kindes in einer Pflegefamilie", das von zwei Psychologinnen geleitet wurde, konzentrierte sich auf Praxisbeispiele, basierend auf den oben diskutierten theoretischen Vorstellungen. Dabei wurden Fallvignetten und konkrete Situationen, die von den Teilnehmern eingebracht wurden, analysiert und diskutiert.

Das letzte Modul widmete sich dem Thema "Nachdenken über die Platzierung von Kindern". Dieses wurde von einer Fachperson des Amtes für Kinderschutz und einer Psychologin des ZET gemeinsam gestaltet. Dieses Modul bot die Gelegenheit für die Teilnehmenden, zu den verschiedenen behandelten Themen zurückzukehren, bestimmte Überlegungen anzubringen und ihre Realität mit den anderen zu teilen.

Pflegefamilien können zudem das ganze Jahr über von **Austauschmöglichkeiten** profitieren, die von einer Fachperson Kinderschutz und einer Psychologin gemeinsam

angeboten werden. Den Pflegefamilien wird hier die Möglichkeit geboten, Fragen zu besprechen und über Sorgen und Schwierigkeiten in ihrer Funktion als Pflegeeltern zu berichten.

Zudem bietet eine Fachperson für Kinderschutz und eine Logopädin für die Pflegefamilien ebenfalls [Austauschmöglichkeiten](#) an.

3.5 Vorstellung des ZET und seiner Arbeitsweise

Der [Auftrag und die Arbeitsweise des ZET](#) wurde an verschiedenen Veranstaltungen in Schulen, Institutionen, Bildungstätten, Vereinen und Partnerorganisationen (z.B. PH Wallis, HES-SO Valais/Wallis, ECG, UNIL) vorgestellt.

3.6 Mitbetreuung von Arbeiten

Einige Mitarbeitende des ZET haben als Experten bei mehreren Maturaarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, betreffend unsere Fachgebiete, zur Verfügung gestanden und diese mitbetreut.

4. Supervisionen und Beratungen

Das ZET bietet jedes Jahr verschiedenen externen Fachpersonen und Institutionen Supervisionen und Beratungen an.

4.1 Supervisionen

Vor allem KiTa's nutzen das Supervisionsangebot rege. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 57 Gruppen von Fachleuten supervidiert. In der unten aufgeführten Tabelle zeigt sich deutlich, dass die Nachfrage an Supervision jährlich stetig zunimmt.

JAHR	2022	2021	2020
Anzahl supervidierter Gruppen	57	48	32

Tab. 2: Anzahl durch das ZET supervidierter Gruppen

4.1.1 Supervision des Care-Teams des Pfadi-Bundeslagers

Im Sommer 2022 fand vom 23. Juli bis am 6. August das Bundeslager (BULA) der Schweizerischen Pfadis im Goms statt. Rund 30'000 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Schweiz und 5'000 Helferinnen und Helfer (sogenannte Rover) haben während dieser zwei Wochen in einer 4 Kilometer grossen Zeltstadt zwischen Geschinen und Obergesteln gelebt. Ein Care-Team, bestehend aus einem interdisziplinären Team, stand dabei während 3 Wochen den Kindern, Jugendlichen und Rovern für die Bewältigung von kleineren und grösseren Krisen aller Art zur Verfügung.



Das CARE-Team des BULA 2022

Vom ZET standen drei Supervisorinnen zur Verfügung, die die Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch abdecken konnten. Die Supervision wurde sechs Mal angeboten, dauerte jeweils von 9h00 bis 12h00 und fand vor Ort statt. Fünf Supervisionen konnten wir im Schulhaus in Ulrichen und eine im Schulhaus in Münster anbieten. Nach der Supervision fand jeweils ein Austausch mit einer Co-Leiterin statt, um wichtige Themen oder offene Punkte aufzugreifen.



Leitung des CARE-Teams Pfadi mit den Supervisorinnen des ZET (von links: Therese Zenhäusern, Leiterin ZET Brig, Chantal Schnyder, Leiterin ZET Visp, Gabriela Finkbeiner (Dakota) & Kaya Berchtold (Foxy), Co-Leiterinnen Care-Team BULA, Romaine Schnyder, Direktorin ZET

In der Supervision wurden organisatorische aber auch Fallfragen besprochen. Dabei wurde mit einem dreisprachigen Team gearbeitet, dass vom beruflichen Hintergrund eine grosse Diversität aufwies.

Neben der Supervision pflegten wir einen regen Austausch mit dem kantonalen Jugenddelegierten, Cédric Bonnebault, der vor Ort stationiert war.

Es war eine ungewöhnliche Erfahrung, die wir im Sommer 2022 erleben durften und wir möchten uns für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.

4.2 Beratungen

Beratungsarbeit, die nicht direkt einem durch das ZET begleiteten Kind oder Jugendlichen zugeteilt werden kann, wird separat erfasst. Insgesamt leisteten die Mitarbeitenden des ZET **2'393 Stunden** in diesem Bereich.



5. Abklärungen, Beratungen, Therapien

Der grösste Teil der Arbeit des ZET betrifft den Bereich «Abklärung, Beratung und Therapie» von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

5.1 Anzahl begleiteter Kinder, Interventionszahl und geleistete Stunden

Anzahl begleiteter Kinder und Jugendlichen: 7'580 Begleitungen von Kindern und Jugendlichen wurden im Jahr 2022 vom ZET getätigt (s. Tabelle 3).

Anzahl Interventionen: Insgesamt wurden 75'378 Interventionen bei diesen Kindern und ihrem sozialen Umfeld erbracht. Die durchschnittliche Interventionszahl pro Kind beträgt 9.9 Interventionen (s. Tabelle 3).

JAHR	2022	2021	2020
Anzahl wohnhafte Kinder / Jugendliche (0-19 Jahre) im Kanton Wallis gemäss BFS	68'542	67'783	67'980
VSZ* ohne Direktion	69	68.35	68.2
Anzahl Begleitungen von Kindern/ Jugendlichen	7'580	7'602	6'683
Durchschnittliche Anzahl begleitete Kinder/ Jugendliche pro VZS*	110	111	98
Anzahl Interventionen	75'378	73'221	66'468
Durchschnittliche Interventionszahl pro Kind/ Jugendlicher	9.9	9.63	9.9
Durchschnittliche Interventionszahl pro VZS*	1'092	1'071	975

Tab. 3: Anzahl begleiteter Kinder und Jugendlicher und Interventionszahl (*VZS = Vollzeitstellen)

5.2 Beschreibung der begleiteten Kinder und Jugendlichen

Anmeldegründe: Pro Kind/Jugendlicher können pro Berufsgruppe zwei Anmeldegründe erfasst werden. Die Analyse der Anmeldegründe für das gesamte ZET zeigt Folgendes:

- Probleme im Bereich der Sprache, Stimme und Kommunikation (21%),
- Probleme im Bereich Lesen, Schreiben und Rechnen (9%),
- Psychologische Abklärungen (5%),
- Lernprobleme (3%)
- feinmotorische sowie graphomotorische Probleme (3%)
- Herausforderungen im familiären Kontext (2%)
- Erziehungsberatung (2%)
- Probleme mit der Grobmotorik (2%)

Status: 31% sind neue, 9% wiederangemeldete und die restlichen 60% weitergeführte Begleitungen.

Anmeldeinstanz: 58% aller vom ZET betreuten Kinder und Jugendlichen wurden durch die Eltern angemeldet, 30% durch die Schule (im Einverständnis mit den Eltern). 4% wurden von Ärzten oder Spitälern angemeldet. Die restlichen 8% wurden uns via Institutionen, andere Ämter, Sozialdienste, etc. zugewiesen.

Geschlecht: Von diesen Kindern und Jugendlichen waren 60% Knaben und 40% Mädchen.

Alter: 7% der Kinder waren im Vorschulalter, 73% im Primarschulalter (1H bis 8H), 13% im Orientierungsschulalter, 7% im postobligatorischen Schulalter.

JAHR	2022	2021	2020
Vorschulalter	7%	7%	3%
1H - 6H	73%	74%	68%
9H - 11H	13%	13%	17%
Postobligatorische Schulzeit	7%	6%	12%
Total	100%	100%	100%

Tab. 4: Überblick über das Alter der durch das ZET begleiteten Kinder und Jugendlichen

Nationalität: 67% aller Kinder sind von ihrer Nationalität her Schweizer, 28% haben eine europäische Nationalität (nicht Schweizer) und 5% haben eine „nicht-europäische“ Nationalität.

JAHR	2022	2021	2020
Schweizer	67%	69%	70%
Europäer	28%	26%	25%
Nicht-Europäer	5%	5%	57%
Total	100%	100%	100%

Tab. 5: Überblick über die Nationalität der begleiteten Kinder und Jugendlichen

Interventionssetting: Vom Behandlungssetting her zeigt sich folgendes Bild: 41% der Sitzungen wurden alleine mit dem Kind/Jugendlichen durchgeführt, 13% sind Sitzungen mit Kind und Eltern, 10% sind Gruppeninterventionen mit mehreren Kindern, 7% der Sitzungen mit den Eltern allein und 4% der Sitzungen mit den Lehrpersonen. Die restlichen 25% teilen sich auf Sitzungen mit anderen Fachkräften, Personen oder Weiteres auf.

Berichte/Gutachten: Insgesamt wurden 3'034 Berichte und 10 Gutachten für Behörden verfasst.

Gruppentherapien: Im Jahr 2022 wurden im ZET 7'660 Gruppeninterventionen getätigt. Dabei fand der Grossteil in Co-Leitung statt, oftmals interdisziplinär (Psychomotorik-Logopädie; Logopädie-Psychologie; Psychomotorik-Psychologie). Die Themen der Gruppenbehandlungen umfassten:

- die Rechtschreibung
- das Sprachverständnis
- die Sprachproduktion
- Aussprachetrainings
- das Geschichtschreiben
- Schreibwerkstätten
- Lesewerkstätten
- die Hörbehinderung
- die Kommunikation unter Gleichaltrigen
- die Förderung der sozialen Kompetenzen,
- die Achtsamkeit
- die Gefühlsregulation
- das Nachspielen von Lebensgeschichten
- die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung
- die Stärkung des Selbstwertgefühls
- die Förderung des symbolischen Spiels
- die Grob- und Feinmotorik
- die Einführung in technische Hilfsmittel
- ADHS und Selbstregulierungstraining

5.3 Kennzahlen zu den drei Bereichen des ZET

Da die Angebote des ZET drei verschiedene Berufsgruppen umfassen (Logopädie, Psychologie und/oder Psychomotoriktherapie), wird nachfolgend aufgezeigt, wie sich die begleiteten Kinder und Jugendlichen auf die drei Berufsgruppen verteilen:

Anzahl Begleitungen: Insgesamt wurden 7'580 Begleitungen von Kindern und Jugendlichen durch das ZET (Logopädie, Psychologie und Psychomotoriktherapie) im Jahr 2022 durchgeführt. Hierzu gehören Abklärungen, Beratungen von Eltern und Familien, Einzel- und Gruppentherapien. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl stabil.

Versorgungsdichte: Die Versorgungsdichte (Anzahl Walliser Kinder/Anzahl VZS) liegt bei 993.

Quote: Insgesamt wurden für 11.1% der Walliser Kinder und Jugendlichen Begleitungen durch das ZET angeboten ($100\% / \text{Anzahl Walliser Kinder} * \text{Anzahl begleitete Kinder}$).

JAHR	2022	2021	2020
Anzahl wohnhafte Kinder / Jugendliche (0-19 Jahre) im Kanton Wallis gemäss BFS	68'542	67'783	67'980
VSZ* ohne Direktion	69	68.35	68.2
Anzahl Begleitungen von Kindern/ Jugendlichen	7'580	7'602	6'683
Versorgungsdichte	993	992	997
Quote begleiteter Kinder/Jugendlicher bezüglich aller Kinder von 0-19 Jahren	11.1%	11.2%	9.8%
Durchschnittliche Anzahl begleitete Kinder/ Jugendliche pro VZS*	110	111	98
Anzahl Interventionen	75'378	73'221	66'468
Durchschnittliche Interventionszahl pro Kind/ Jugendlicher	9.9	9.63	9.9
Durchschnittliche Interventionszahl pro VZS*	1'092	1'071	975

Tab. 6: Überblick der Kennzahlen aller Berufsgruppen (Logopädie, Psychologie und Psychomotoriktherapie) des ZET (*VZS = Vollzeitstellen)

5.3.1 Zahlen zum Bereich Logopädie

Die Zahlen des Bereichs Logopädie präsentieren sich wie folgt:

Anzahl begleiteter Kinder und Jugendlichen: Insgesamt wurden 4'262 Begleitungen von Kindern und Jugendlichen durch die Logopädinnen und Logopäden des ZET im Jahr 2022 durchgeführt. Hierzu gehören Abklärungen, Beratungen von Eltern und Familien, Einzel- und Gruppentherapien. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl stabil geblieben.

Versorgungsdichte: Die Versorgungsdichte (Anzahl Walliser Kinder/Anzahl VZS) ist auf 1'636 leicht gesunken.

Quote: Insgesamt wurden für 6.2% der Walliser Kinder und Jugendlichen durch den Bereich Logopädie des ZET betreut ($100\%/ \text{Anzahl Walliser Kinder} * \text{Anzahl begleitete Kinder}$).

Durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder/VZS: Es zeigt sich eine leichte Abnahme (2%) bei den durchschnittlich begleiteten Kindern pro Vollzeitstelle (101).

Anzahl Interventionen: Die Anzahl Interventionen liegt bei 49'357; dies entspricht einer durchschnittlichen Interventionszahl von 11.5 pro begleitetem Kind und somit einer leichten Zunahme (1%).

JAHR	2022	2021	2020
Anzahl wohnhafte Kinder / Jugendliche (0-19 Jahre) im Kanton Wallis gemäss BFS	68'542	67'783	67'980
Vom ZET begleitete Kinder/Jugendliche	4'265	4'257	3'688
Anzahl VZS*	41.90	41.25	40
Versorgungsdichte	1'636	1'643	1'699
Quote begleiteter Kinder/Jugendlicher bezüglich aller Kinder von 0-19 Jahren	6.2%	6.3%	5.4%
Durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder/Jugendlicher pro VZS*	101	103	92
Anzahl Interventionen	49'357	48'276	42'043
Durchschnittliche Interventionszahl pro Kind/Jugendlicher	11.5	11.3	11.4

Tab. 7: Überblick der Kennzahlen des Bereichs Logopädie (*VZS = Vollzeitstellen)

Anmeldegründe: Von den begleiteten Kindern und Jugendlichen waren 62% wegen Sprach-, Sprech- und Kommunikationsproblemen, 31% wegen Problemen im Lesen und Schreiben, 3% wegen Neubeurteilungen von Diagnosen, 3% wegen einer Bobath-Behandlung und 1% wegen anderer Probleme angemeldet.

5.3.2 Zahlen zum Bereich Psychologie

Die Zahlen des Bereichs Psychologie präsentieren sich wie folgt:

Anzahl begleiteter Kinder und Jugendlichen: Insgesamt wurden 2'507 Begleitungen von Kindern und Jugendlichen durch die Psychologinnen und Psychologen des ZET im Jahr 2022 durchgeführt. Hierzu gehören Abklärungen, Beratungen von Eltern und Familien, Einzel- und Gruppentherapien. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Zahl stabil geblieben.

Versorgungsdichte: Die Versorgungsdichte (Anzahl Walliser Kinder/Anzahl VZS) liegt bei 3'588. Dies entspricht einer leichten Zunahme, da die Walliser Bevölkerung (Kinder von 0-19 Jahren) etwas angestiegen ist.

Quote: Insgesamt wurden für 3.7% der Walliser Kinder und Jugendlichen durch den Bereich Psychologie des ZET betreut ($100\%/ \text{Anzahl Walliser Kinder} * \text{Anzahl begleitete Kinder}$).

Durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder/VZS: Es zeigt sich eine vergleichbare Situation in diesem Bereich wie im 2022.

Anzahl Interventionen: Die Anzahl Interventionen liegt bei 17'972; dies entspricht einer durchschnittlichen Interventionszahl von 7.1 pro begleitetem Kind.

Jahr	2022	2021	2020
Anzahl wohnhafte Kinder / Jugendliche (0-19 Jahre) im Kanton Wallis gemäss BFS	68'542	67'783	67'980
Vom ZET begleitete Kinder/Jugendliche	2'503	2'514	2'280
Anzahl VZS*	19.1	19.1	19.5
Versorgungsdichte	3'588	3'549	3'486
Quote begleiteter Kinder/Jugendlicher bezüglich aller Kinder von 0-19 Jahren	3.7%	3.7%	3.4%
Durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder/Jugendlicher pro VZS*	131	132	117
Anzahl Interventionen	17'972	17'351	15'960
Durchschnittliche Interventionszahl pro Kind/Jugendlicher	7.1	6.9	7

Tab. 8: Überblick der Kennzahlen des Bereichs Psychologie (*VZS = Vollzeitstellen)

Anmeldegründe: Von den Kindern und Jugendlichen, die eine psychologische Begleitung erhalten haben, wurden 24% wegen einer psychologischen Abklärung, 15% wegen Lern-/Leistungsproblemen, 12% wegen emotionaler Schwierigkeiten, Ängstlichkeit oder Selbstwertproblemen, 7% wegen Verhaltensproblemen, 7% Schwierigkeiten in der Familie, 7% wegen Erziehungsfragen, 6% wegen Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen, 5% wegen spezifischen Fragen zur Entwicklung des Kindes, 4% wegen Anfragen von Eltern bezüglich dem Weiterleiten von Informationen an Fachstellen (IV, Schule, Kinder- und Jugendpsychiatrie, etc.), 4% wegen sozialer und Beziehungsprobleme (z.B. Mobbing), 4% wegen dringlichen Situationen und Krisen, 3% wegen eines kritischen Lebensereignisses, 2% wegen anderer Gründe angemeldet.

5.3.3 Zahlen zum Bereich Psychomotorik

Die Zahlen des Bereichs Psychomotorik präsentieren sich wie folgt:

Anzahl begleiteter Kinder und Jugendlichen: Insgesamt wurden 811 Begleitungen von Kindern und Jugendlichen durch die Psychomotoriktherapeutinnen und Psychomotoriktherapeuten des ZET im Jahr 2022 durchgeführt. Hierzu gehören Abklärungen, Beratungen von Eltern und Familien, Einzel- und Gruppentherapien.

Versorgungsdichte: Die Versorgungsdichte (Anzahl Walliser Kinder/Anzahl VZS) liegt bei 8'568. Der Anstieg erklärt sich durch eine gewachsene Bevölkerung von Kindern und Jugendlichen von 0 bis 19 Jahren.

Quote: Insgesamt wurden für 1.2% der Walliser Kinder und Jugendliche durch den Bereich Psychomotoriktherapie des ZET betreut ($100\% / \text{Anzahl Walliser Kinder} * \text{Anzahl begleitete Kinder}$).

Durchschnittliche Anzahl/VZS: 101 Kinder und Jugendliche wurden durchschnittlich pro Vollzeitstelle betreut.

Anzahl Interventionen: Die Anzahl Interventionen liegt bei 8'049; dies entspricht einer durchschnittlichen Interventionszahl von 9.9 pro begleitetem Kind.

JAHR	2022	2021	2020
Anzahl wohnhafte Kinder / Jugendliche (0-19 Jahre) im Kanton Wallis gemäss BFS	68'542	67'783	67'980
Vom ZET begleitete Kinder/Jugendliche	811	831	715
Anzahl VZS*	8.0	8.0	8.8
Versorgungsdichte	8'568	8'472	7'725
Quote begleiteter Kinder/Jugendlicher bezüglich aller Kinder von 0-19 Jahren	1.2%	1.2%	1.0%
Durchschnittliche Anzahl betreuter Kinder/Jugendlicher pro VZS*	101	104	81
Anzahl Interventionen	8'049	7'594	6'936
Durchschnittliche Interventionszahl pro Kind/Jugendlicher	9.9	9.1	9.7

Tab. 9: Überblick der Kennzahlen des Bereichs Psychomotorik (*VZS = Vollzeitstellen)

Anmeldegründe: Von den begleiteten Kindern und Jugendlichen wurden 33% wegen Problemen im Bereich Fein- und Grafomotorik, 29% wegen Problemen im Bereich Grobmotorik, 23% wegen Problemen im Bereich des Verhaltens und der Interaktionen, 8% wegen Problemen im Bereich Wahrnehmung und/oder der räumlich-zeitlichen Orientierung, 4% wegen Problemen im Bereich Tonus und 3% wegen anderer Gründe angemeldet.

6. Weitere Aufgaben des ZET

6.1 Krisen und dringende Situationen

Das ZET stellt während den Büroöffnungszeiten einen psychologischen Bereitschaftsdienst für dringende Fragen und Krisensituationen zur Verfügung. Dieser steht Eltern, Kindern und Jugendlichen, Schulen, Institutionen etc. zur Verfügung und wird rege genutzt.

In den allermeisten Situationen wird für das Kind oder den Jugendlichen ein «Dossier» im ZET eröffnet. Es kann aber auch vorkommen, dass der Anrufer telefonisch beraten oder an eine andere Fachstelle verwiesen wird.

6.2 Audiovisuelle Befragungen

Im Auftrag der Staatsanwaltschaft und des Jugendgerichts sowie in Zusammenarbeit mit der kantonalen Abteilung «Jugend & Sitte» der Kriminalpolizei Wallis arbeiteten die Psychologinnen und Psychologen des ZET als definierte Spezialisten bei 108 audiovisuellen Befragungen mit.

Jahr	2022	2021	2020
Anzahl Befragungen	108	105	95

Tab. 10: Anzahl audiovisueller Befragungen

6.3 Schulische Mediatoren

Im Jahr 2022 befanden sich im Kanton Wallis 73 Lehrpersonen von der Primarstufe bis Sekundarstufe II in der Ausbildung zur schulischen Mediatorin und zum schulischen Mediator. Insgesamt waren es 14 Lehrpersonen auf Primarstufe und 59 Lehrpersonen auf Sekundarstufe I und II. Auch fanden die jährlichen Weiterbildungsveranstaltungen für die Mediatorinnen und Mediatoren im Ober- und Unterwallis im Herbst 2022 mit einer hohen Teilnehmerzahl wieder statt. In verschiedenen Supervisionsgruppen wurden die aktiven Mediatorinnen und Mediatoren während des Jahres begleitet. Weitergehende Informationen finden sich auf der Homepage und im Tätigkeitsbericht betreffend die schulische Mediation.

6.4 Hörbeeinträchtigung VS-R

Im ZET des französischsprachigen Wallis arbeiten neu vier Logopädinnen, welche im Bereich Hörbeeinträchtigung spezialisiert sind. Sie gehören zum Kompetenzzentrum Hörbeeinträchtigung (Centre de compétence surdit , CCS), welches aus Mitarbeitenden der drei Ämter «Amt für Sonderschulwesen», «Amt für Heilpädagogische Fr hberatung» und dem «ZET» sowie dem «Centre de p dagogie spécialisé, CPS» Sitten besteht. Das Kompetenzzentrum Hörbeeinträchtigung veröffentlicht jeweils Ende Schuljahr einen Jahresbericht, der auf dessen Homepage abrufbar ist.

6.5 Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten

Insgesamt wurden 23 Praktikanten und Praktikantinnen von den Mitarbeitenden des ZET betreut: 9 im Bereich Logopädie, 11 im Bereich Psychologie und 4 im Bereich Psychomotoriktherapie.

Praktikanten	2022	2021	2020
Logopädie	9	11	6
Psychologie	11	9	9
Psychomotorik	4	7	4
Andere Bereiche	0	0	0
Total	24	27	19

Tab. 11: Überblick über die Praktikanten im ZET nach Bereichen

7. Informationen aus den sechs Regionalzentren des ZET

7.1 Informationen aus dem ZET Brig

Interdisziplinäre Fallarbeit im ZET – eine Antwort auf den zunehmenden komplexen Unterstützungsbedarf der Kinder und Jugendlichen

Im Wallis – wie in der ganzen Schweiz – stellen wir fest, dass die verschiedenen Hilfs- und Unterstützungsangebote der spezialisierten Institutionen für Kinder und Jugendliche immer noch stark in Anspruch genommen werden. Dabei bewegt sich nicht nur die Zahl der Anmeldungen im ZET stetig auf hohem Niveau, sondern wir registrieren bei den betreuten Fällen auch eine Zunahme des komplexen Unterstützungsbedarfs. Dies zeigt sich einerseits darin, dass bei vielen der angemeldeten Kinder und Jugendlichen mehrere, zum Teil auch sehr unterschiedliche, Anmeldegründe genannt werden und diese andererseits als Folge von verschiedenen Fachpersonen innerhalb und ausserhalb des ZET betreut werden.

Wir stehen somit im ZET vor der Herausforderung, dass Kinder und Jugendliche mit mehrfachem Unterstützungsbedarf zunehmend mehrere Fachpersonen, aus den unterschiedlichsten dienstinternen und dienstexternen Berufsgruppen, benötigen. Dabei sind wir uns bewusst, dass wenn die **kooperative Zusammenarbeit** zwischen diesen verschiedenen Fachpersonen und Institutionen nicht oder nicht ausreichend gelingt, die Unterstützung zur Herausforderung oder gar zur Überforderung für das betroffene Kind und sein Bezugssystem, wie z.B. die Eltern/Familien, werden kann.

Mit diesem Bewusstsein beschäftigen wir uns teamintern im ZET Brig und im sporadischen Austausch mit den Kolleginnen des ZET Visp seit einiger Zeit mit dem Thema der **vernetzten und interdisziplinären Zusammenarbeit** im ZET.

Ziele dieser Auseinandersetzung sind u.a. die **Entwicklung eines gemeinsamen systemischen Fallverständnisses**, die Stärkung der systemischen Kompetenz der einzelnen ZET-Fachperson, sowie die Entwicklung von praxisnahen Kooperationsstrukturen auf persönlicher, auf interinstitutioneller ZET- und KDJ- Ebene, sowie auf der Ebene der externen Netzwerkpartner, wie z.B. Schule, Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich, usw.



Wir stellen fest, dass die regelmässig durchgeführten Denkateliers zum Thema «Netzwerkarbeit und Interdisziplinarität im ZET» bereits wesentlich zu einem erfolgreichen Weg der interdisziplinären Kooperation im ZET Brig beigetragen haben. Dabei sind wir überzeugt, dass die Methode der «bottom-up»-Entwicklung eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen ist. Das heisst, nicht die jeweilige ZET-Leitung gibt die Ideen und Vorgehensweisen vor, sondern die Basis der ZET-Mitarbeiterinnen, die jeden Tag nahe am Kind und Jugendlichen mit seinen Problemen arbeiten, diskutieren, entwickeln, erproben und reflektieren ihre Ideen und Vorgehensweisen zur interdisziplinären Zusammenarbeit im ZET. Diese Möglichkeit von vertrauensvollen Begegnungen und zur Entwicklung von neuen Perspektiven schaffen ein *Klima des Miteinander und Dialogs*, in dem gegenseitiges Verständnis und gemeinsame Lösungen gefunden werden können. Neu entwickelte Organisationsabläufe, Vereinbarungen oder Standards sorgen dafür, dass die Verantwortung für das betroffene Kind oder die/den Jugendliche/n in der Fallarbeit gemeinsam und verbindlich übernommen wird. Die ZET-Mitarbeiterinnen stellen fest, dass diese verbesserte, interdisziplinäre Zusammenarbeit eine spürbare Entlastung für die einzelne Fachperson bedeuten kann und eine Verbesserung der Qualität ihrer eigenen und der gemeinsamen Arbeit im ZET die Folge sind.

Entsprechend sind wir zur Schlussfolgerung gelangt:

Wer Kindern und Jugendlichen helfen will, muss systemisches und interdisziplinäres Bewusstsein und die Kompetenz entwickeln, sich im komplexen Netzwerk wahrzunehmen und dieses auch selbst zu beeinflussen.

Es braucht Kooperationsstrukturen mit Vereinbarungen die funktionieren und es braucht Begegnungsorte und Foren für den gemeinsamen Dialog und die Auseinandersetzung, um diesen dynamischen Prozess der systemischen und interdisziplinären Zusammenarbeit laufend zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Therese Zenhäusern

Regionalleiterin ZET Brig

7.2 Informationen aus dem ZET Visp

Das Jahr 2022 war an Aktivitäten und Tätigkeiten facettenreich. Ein wichtiges Thema war das «Netzwerken», also der Austausch mit den verschiedenen Fachpersonen und Institutionen, welche im Bereich Kinder, Jugendliche und Familien im Oberwallis aktiv sind. Als Stellenleiterin des ZET Visp möchte ich nachfolgend zwei Beispiele aufzeigen, wie die Netzwerkarbeit stattfinden kann. Das erste Netzwerk wird kantonal gesteuert und regional umgesetzt, das zweite wurde durch die Basis initiiert.



Das Netzwerk «Familie und Jugend Oberwallis»

Das ZET Oberwallis arbeitet seit Herbst 2021 aktiv in der Koordinationsgruppe des neu gegründeten Netzwerkes «Familie und Jugend Oberwallis» mit. Federführend sind hier Ursula Stüdi vom Kantonalen Amt für Gleichstellung und Familie und der Jugenddelegierte der Kantonalen Dienststelle für die Jugend, Cedric Bonnebault. Neben dem ZET, vertreten durch Chantal Schnyder, Stellenleiterin ZET Visp, sind auch der Verein Jugendarbeitsstellen JAST Oberwallis, vertreten durch Monika Ceppi und die Sozialpädagogische Familienbegleitung SpFO, vertreten durch Sabine Fux, in der Koordinationsgruppe aktiv.

Das «Netzwerk Familie und Jugend Oberwallis» versteht sich als Netzwerk der Oberwalliser Institutionen, welche mit Familien und Jugendlichen zusammenarbeiten. Oberstes Ziel ist es, die verschiedenen professionellen Dienstleister miteinander zu vernetzen und ihnen eine Plattform zu bieten, auf der Projekte initiiert und Synergien und Ressourcen optimiert und besser genutzt werden können. Konkret schafft das Netzwerk Begegnungs- und Austauschgefässe, welche Raum geben, damit die Fachpersonen einander und die jeweiligen Dienstleistungen kennen lernen können, sich fachlich austauschen, vernetzen und weiterbilden können.

Weiter soll mit dem Angebot auch Familien der Zugang zu bestehenden Unterstützungsangeboten erleichtert werden. Informationen finden sich auf der Internetseite:

<https://www.familie-vs.ch/de/kantonale-walliser-plattform/netzwerke/netzwerk-familie-und-jugend-oberwallis-12607>

Die Idee des Netzwerkes ist es, dass alle Personen im «Netzwerk Familie und Jugend Oberwallis» als Mitwirkende und Gestalter verstanden werden, welche aktiv teilnehmen und sich selbstverantwortlich einbringen können. Um dies umzusetzen, sind verschiedene Formen möglich, wie z.B. Netzwerktreffen, welche in erster Linie der direkten Vernetzung

und dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Über die Netzwerktreffen hinaus können Mitwirkende auf eigene Initiative Referate, Workshops und gemeinsame Projekte zu Fachthemen im Bereich Familie und Jugend organisieren. Hierfür bietet die Koordinationsgruppe die Koordination und Kommunikation von Themen, Projekten und Arbeitsgruppen.

[Treffen der Regionalpsychologinnen ZET mit der Jugendarbeitsstelle \(JAST\) Leuk und Raron](#)
Im Oberwallis arbeiten verschiedene Institutionen und Vereinigungen mit Kindern und Jugendlichen. Um diese Fachpersonen miteinander zu vernetzen, sind wir vom ZET immer offen für einen fachlichen Austausch. Wir freuten uns deshalb sehr über die Sitzungsanfrage der JAST Leuk und Raron mit den Regionalpsychologinnen des ZET.

Am 27.04.2022 kamen die Vertreterinnen der JAST Leuk und Raron, Dina Studer und Jasmine Gnesa ins ZET und trafen sich mit Sarah Schmidt und Nelli Rotzer, den für diese Regionen zuständigen Psychologinnen des ZET. Das Treffen wurde genutzt, um sich gegenseitig kennen zu lernen, die jeweilige Arbeit mit den Jugendlichen vorzustellen und Synergien zu finden.

Auf Seite der JAST wurde unter anderem das breites Angebot von Anlässen, sei es in Jugendtreffs, in Turnhallen oder im Ferienpass, welche einen niederschweligen Kontakt zu Jugendlichen ermöglichen, vorgestellt. Zudem berichteten sie über die «Jugendapp» und auch die E-Mail-Adresse, mit denen die JAST Beratungen für Jugendliche anbietet. Sie erklärten uns, dass Jugendliche innerhalb von 24 Stunden Antworten auf ihre Fragen bekommen würden. Das ZET konnte hier auf den psychologischen Bereitschaftsdienst hinweisen, bei dem sich die Fachpersonen der JAST bei Bedarf anonym beraten lassen können; sei es bei Fragen zur Entwicklung und Förderung von Kindern und Jugendlichen, aber auch bei Fragen zu Krisen und Gefährdungssituationen von Kindern und Jugendlichen.

Nebst der Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung durch zum Beispiel den Ferienpass oder von Jugendarbeitern geführten Jugendtreffs hilft die JAST auch beim Suchen eines Ferienjobs oder bietet Kurse für die Steuererklärung an.

Im Lötschental und in Guttet-Feschel wird der freie Gebrauch der Turnhalle angeboten. So haben die Jugendarbeiter einen direkten Kontakt zu den Jugendlichen.

Die Anlässe sind jeweils auf der Webseite der JAST, wie auch in den sozialen Medien aufgeschaltet.

Das Treffen empfand ich als sehr informativ und hilfreich, um die Angebote in den Regionen besser kennen zu lernen. Darüber hinaus ist es nützlich, sich persönlich zu kennen, dies erleichtert den Austausch und die Zusammenarbeit.

Nelli Rotzer, Psychologin ZET Visp

Die beiden Beispiele der Netzwerkarbeit zeigen auf, welche Vorteile das gegenseitige Kennen und der Austausch mit den anderen Fachpersonen hat. Das ZET Visp freut sich, diese Arbeit auch im 2023 mit den Fachpersonen und Institutionen im Bereich Kinder, Jugendliche und Familie des Oberwallis weiterzuführen.

Chantal Schnyder

Regionalleiterin ZET Visp

7.3 Informationen aus dem ZET Siders

Im Jahr 2022 konnten wir verschiedene Präventionsprojekte (weiter) entwickeln, die nachfolgend von vier Mitarbeiterinnen des ZET Siders vorgestellt werden.

Schatzsuche in Chippis

Das ZET-Team von Siders wurde im Frühjahr 2021 von der Fachperson für soziokulturelle Animation des Dorfes Chippis kontaktiert. In Zusammenarbeit mit der Schule wollte die Fachperson ein Präventionsprojekt rund um die Verwendung von und den Umgang mit Bildschirmen bei Kindern ins Leben rufen.

Wir wollten ein partizipatives Projekt für Familien anbieten und haben uns für eine Schatzsuche im Dorf entschieden. Da einige der teilnehmenden Kinder in Chippis wohnen, haben wir uns entschieden, die «Spielorte» an wichtigen Treffpunkten im Dorf, an denen sich Kinder normalerweise zum Spielen treffen, vorzusehen.

Unser Ziel war es, diese Schatzsuche im Freien durchzuführen und die Zeit mit spannenden Aktivitäten zu füllen, die Familien leicht nachmachen können und die Natur miteinbeziehen. Bei jedem Posten hatten die ZET-Mitarbeitenden eine Denkaufgabe zum Thema «Bildschirmnutzung» vorbereitet und suchten Austausch mit den Familien zu diesem Thema.



Die Schatzsuche fand am Samstag, den 30. April 2022 statt und war ein großer Erfolg. Etwa dreißig Familien nahmen daran teil, hauptsächlich aus Chippis, aber auch aus den umliegenden Gemeinden. Am Schluss der Schatzsuche empfing das Team für soziokulturelle Animation die Familien und lud sie zu einem kleinen Snack ein.

Zusammenarbeit ZET-Sozialmedizinisches Zentrum (SMZ)

Seit zehn Jahren haben die Psychomotoriktherapeuten und Logopäden des ZET Siders eine enge Zusammenarbeit mit der Mütter-Väter-Beratung des SMZ aufgebaut.

Zu Beginn der Zusammenarbeit wurde in einem ersten Schritt ein Beobachtungsraster entwickelt, welches die Entwicklung eines Kindes von 0-4 Jahren abdeckt. Das Raster dient dazu, dass die Krankenschwestern des SMZ während ihrer Beratungssitzungen auf dieses zurückgreifen können und die Schlüsselzeitpunkte für die Entwicklung eines Kindes darin ablesen können. Wenn ein Kind die erwarteten Entwicklungsschritte nicht erreicht, raten die Fachpersonen des SMZ den Eltern das ZET zu konsultieren.

Nach einer Anwendungsphase des Rasters organisierten die Mitarbeiterinnen der Mütter-Väter-Beratung vier Jahrestreffen, mit den Mitarbeitenden des ZET und trafen Familien, die Fragen oder Bedenken zur psychomotorischen und/oder sprachlichen Entwicklung ihres Kindes hatten.

Diese Zusammenarbeit ist äußerst vielseitig, weil sie es uns ermöglicht, andere Fachpersonen im Bereich frühe Kindheit besser kennenzulernen, unsere gegenseitigen Sichtweisen einzubringen und bei Bedarf frühzeitig mit Familien in Kontakt zu treten, um sie zu beruhigen und/oder ihnen eine weiterführende Beratung mit einer Fachperson des ZET anzubieten.

Dieser Präventionsansatz wird fortgesetzt, da beide Netzwerkpartner sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit sind.

Véronique Bagnoud, Logopädin, Sarah Richard, Psychomotoriktherapeutin, Manuela Agnello, Psychologin, Céline Roux, Psychologin.

Ich bedanke mich bei den vier Mitarbeiterinnen des ZET Siders für den Einblick in zwei Präventionsprojekte und den Netzwerkpartnern für die Zusammenarbeit.

Elodie Lovey

Regionalleiterin ZET Siders

7.4 Informationen aus dem ZET Sitten

Einführung

Im Rahmen der Kampagne „Stark durch Erziehung“ (SdE) hatte das ZET Sitten etwa zwanzig Aktivitäten mit der Bevölkerung von Sitten durchgeführt, die auf wichtige erzieherische Rahmenbedingungen und Schwerpunkte abzielten.

Diese Kampagne hat Früchte getragen und führt dazu, dass weiterhin Mitarbeitende des ZET Sitten für neue Präventionsaktivitäten in der Region angefragt werden. Ein Beispiel hierzu umfasst die im Jahr 2021-22 erarbeitete Kartografie, die das ZET mit zwei Partnern entwickelt hat. Die Kartographie zeigt Orte und Aktivitäten in der Region auf, welche Familien kostenlos nutzen können. Das Ziel dahinter ist, Familien Ausflugsmöglichkeiten und Aktivitäten in der Region aufzuzeigen und Alternativen zum «Bildschirmkonsum» Zuhause zu bieten. Nachfolgend wird das Projekt detaillierter vorgestellt.

Beweggründe für das Projekt

Die erstellte Kartographie zielt auf Familien, Einwohner und Touristen der Region «Coteaux du Soleil». Diese regionale Karte, die in Zusammenarbeit zwischen dem ZET, dem Tourismusbüro «Coteaux du Soleil» und den Animations- und Integrationsdiensten von Conthey, Vétroz und Ardon entwickelt wurde verfolgt soziale, präventive und touristische Ziele, die weiter unten näher erläutert werden.

Das ZET beabsichtigte im Rahmen der Kampagne «Stark durch Erziehung» eine Karte mit Orten für die Freizeitgestaltung von Familien mit Kindern zu entwickeln, um diese zu ermutigen, miteinander Zeit zu verbringen und dadurch den Bildschirmkonsum zu reduzieren. Die Abteilungen für Animation und Integration der drei oben genannten Gemeinden wurden im Hinblick auf eine Zusammenarbeit kontaktiert und schlossen sich dem Projekt an. Für die Gemeinden waren die primären Ziele die Integration, die Gesundheitsförderung und das Zusammenleben.

Parallel dazu sah das Tourismusbüro «Coteaux du Soleil», das seine Wanderkarte "Von der Ebene in die Berge" aktualisieren wollte, die Möglichkeit, diese verschiedenen und nützlichen Informationen auf einem einzigen Dokument für einheimische und auswärtige Familien zusammenzufassen.

Es entstand eine Zusammenarbeit, die eine bereichernde interdisziplinäre Vision für diese regionale Karte mit sich brachte.

Ziele, der drei Akteure

Das Hauptziel, das alle Partner vereinte, bestand darin, eine Karte für Familien anzubieten, die kostenlose, leicht zugängliche Aktivitäten, Spiel-/Sportplätze, Spaziergänge, Kulturerbe, Kultur usw. zusammenfasst, um ihnen die (Wieder-)Entdeckung der Attraktionen der Gemeinden der «Coteaux du Soleil» zu ermöglichen.

Für das Tourismusbüro bestand das Ziel darin, die Region «von der Ebene bis in die Berge» mit ihrer ganzen Vielfalt an Aktivitäten für Familien, die einen touristischen Kurzaufenthalt in dieser Region verbringen, vorzustellen. Dabei zeigte sich, dass es hauptsächlich eine Nachfrage von Ende Oktober bis zum Frühjahr, dem Zeitpunkt der Schließung der Straße nach Derborence, gab. Kostenlose Aktivitäten sind in «Les Coteaux du Soleil» kaum bekannt. Das unten aufgeführte Inventar bietet zudem die Möglichkeit, den in den Leitlinien 2030 angestrebten «Natur-Tourismus» zu entwickeln und entspricht der häufigen Nachfrage von Touristen, die während der Schulferien im Herbst, zur Fastnachtszeit oder an Ostern in die Region kommen.

Die regionalen Dienststellen für Animation und Integration strebten mit dieser Karte Ziele an, die das Zusammenleben fördern: Die Aufwertung der kommunalen Infrastruktur, der Spazierwege und der öffentlichen Räume und die Förderung der Nutzung des öffentlichen Raums durch alle Bevölkerungsgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Frauen aus fremden Kulturen usw.). Der comigartige Stil der Karte ermöglicht auch neu im Wallis oder der Region angekommenen Familien und solchen, die die hiesige Sprache nicht verstehen und sprechen Einsicht in die Region und deren Möglichkeiten.

Das ZET wollte die Karte als Präventionsinstrument für Familien, die in Ardon, Vétroz und Conthey leben und die logopädische, psychologische und/oder psychomotorische Beratung im ZET in Anspruch nehmen, nutzen, um ihnen zu helfen, sich besser in ihrer Gemeinde zu integrieren, Zeit mit der Familie zu verbringen und gleichzeitig dem stetig steigenden Bildschirmkonsum mit einer schlagkräftigen Alternative zu begegnen. Das ZET Sitten entwickelte ein angepasstes Projekt rund um die 8. Säule der Kampagne „Stark durch Erziehung“, indem die 8. Säule „Zeit mit meinem Kind/meinen Kindern verbringen“ in „Zeit mit meinem Kind/meinen Kindern in meiner Region verbringen“ abgeändert wurde. Denn:

«Die Zeit, die Kinder mit ihren Eltern gemeinsam verbringen, trägt wesentlich zu ihrer **gesunden Entwicklung** bei. Das Zusammensein und das Teilen kleiner Augenblicke ermöglicht es unter anderem, gemeinsame Interessen zu entdecken und die Familienbeziehungen zu festigen. Dies gilt sowohl für Einheimische als auch für Gäste.»

DIE KARTE

Die Kartographie ist eine regionale Karte, die die drei Gemeinden zusammenfasst und interessante Punkte hervorhebt. Die Familien können sich auf den reichhaltigen Inhalt der Karte stützen und so eine Auswahl an Aktivitäten treffen, die sie in ihrer Region erleben möchten. Die von einem Grafikdesigner erstellte, sympathische, dynamische und spielerische Grafik ermöglicht es auch den Kindern, sich zu orientieren. Zudem wird in Zusammenarbeit mit dem Grafikdesigner ein Spiel angeboten, bei dem die Anwender auf der Karte nach Figuren suchen können.

Die Karte wird in einem angenehmen und robusten Taschenformat gedruckt und in acht Teile mit drei Klappen gefaltet (Abmessung 85,5 cm x 44,1 cm). Die Karte zeigt das Rhonetal bis zu den Tälern der Lizerne und der Morge und erstreckt sich bis nach Le Diablerets, wo man die Maiensässe, die Almen und Derborence sehen kann.

Zudem ist die Karte...

- ein einzigartiges, dreisprachiges Instrument zur Förderung der Region,
- aufgrund der aufgeführten Aktivitäten eine Animation, die zu einem Austausch innerhalb der Familien führen soll
- schliesslich ein Inventar aller regionalen Spiel-, Begegnungs- und Austauschpunkte für Kinder

Zur besseren Übersicht haben wir die Aktivitäten, die auf der Karte zu sehen sind, nach Themen aufgelistet:

- Spiel- und Sportplätze (frei zugänglich).
- Bibliotheken, Ludotheken und Animationszentren
- Spaziergänge und Lehrpfade
- Naturreserve
- Kulturelle Entdeckungen
- Besuche von Tieren auf dem Bauernhof
- Plätze, an denen man sich treffen kann
- Tourismusbüro + Hotels
- Parkplätze

Auf der Rückseite präsentieren sich die drei Gemeinden in Deutsch, Französisch und Englisch, mit dem Ziel die aktuellen Prospekte zu ersetzen und die Wünsche der Gemeinden, die in den Richtlinien zum Ausdruck kommen, zu berücksichtigen. Die Broschüre enthält zudem alle nützlichen Informationen wie die Telefonnummern der Gemeindebüros, die Öffnungszeiten der genannten Partner (Animations- und Integrationszentren, Bibliotheken,

Ludotheken), die Logos der Finanzpartner und Informationen über die Kampagne "Stark durch Erziehung" des ZET.

Mein Dank

Ich bedanke mich bei Mirella Dayer-Bonvin, ZET-Logopädin, Séverine Lamon, ZET-Logopädin und Maryam Michellod, ZET-Psychologin, herzlich für die investierte Zeit und Energie und den unerschütterlichen Glauben an dieses Projekt, das im 2023 nun endlich verwirklicht wird. Danke für ihre Hartnäckigkeit, ihr Engagement und ihre Ausdauer bei diesem erfolgreichen Projekt.

Jasmine Purnode

Regionalleiterin ZET Sitten

7.5 Informationen aus dem ZET Martinach

Verbundenheit und Beziehung führen zu Kreativität und der Möglichkeit, aus unserer Komfortzone herauszutreten. Man muss sich trauen, in «Verbundenheit/Beziehung» zu sein, genauso wie man sich trauen muss, seine Meinung zu sagen.

Die "Verbundenheit/Beziehung" war das Leitmotiv unseres Teams während dieses Jahres. Verbundenheit als Psychomotoriktherapeutinnen, Logopädinnen, Psychologinnen oder Psychotherapeutinnen.

Das Bedürfnis, mit unseren Netzwerkpartnern «verbunden» zu sein, zeigte sich vor allem darin, dass wir unser Mandat für die Supervisionen ausweiten wollten. Dieses Mandat war unsere Priorität im Jahr 2021 und konnte 2022 intensiviert werden.

Die Anzahl der Supervisionen hat sich 2022 verdoppelt, aber Zahlen sind nicht hinreichend, um den grossen Nutzen dieser Methode für unsere Arbeit und die Zusammenarbeit im Alltag mit unserem Netzwerk abzubilden.

Es ist eine Chance, verschiedene Sichtweisen kennenzulernen, zu reflektieren und weiterzuentwickeln, ähnlich wie ein Gärtner, der verschiedene Samen pflanzt und gespannt beobachtet, wie sich, durch die Kreuzung der Samen und ihre Wechselwirkung mit dem Umfeld, neue Kulturen entwickeln.



Der Sämer, Vincent Van Gogh

Kurzum, das Jahr 2022 war eine persönliche Bereicherung und eine Bereicherung für das Team, die unsere Verbundenheit und unsere Unterschiedlichkeit gestärkt haben.

Die Aussaat von Saatgut führt dazu, dass man Zeit findet, nachzudenken, sich auszutauschen und sich in Frage zu stellen. Unsere Arbeit besteht nicht nur darin, individuelle Anfragen zu bearbeiten.

Unsere Arbeit verlangt auch, dass die verschiedenen Kontexte analysiert und verstanden werden. Um zu verstehen, muss man sich austauschen, und um sich austauschen zu können, muss man miteinander «verbunden» sein.

Anfang 2022 fühlten wir uns untereinander weniger «verbunden» und unsere Netzwerkpartner befanden sich teilweise in einer Rückzugsdynamik. Es bestand das Risiko von gegenseitigen Verhärtungsprozessen.

Indem wir die Verbundenheit in den Vordergrund stellten und thematisierten, dass es nicht möglich ist, Kinder und Jugendliche zu «reparieren», aber dass es sehr wohl möglich ist, das Klima durch Verbundenheit zu verbessern, veränderte sich unsere Tätigkeit Schritt für Schritt. Parallel dazu wurden verschiedene Konferenzen, Austauschprogramme und Animationen durchgeführt:



Die "Verbundenheit" ist eine therapeutische Haltung und dient der Behandlung. Sie ermöglicht es aber auch, ein Team zu stärken und mit viel Professionalität und Einfühlungsvermögen die Wege des Lebens zu gehen, und die Freunde und Hindernisse zu gemeinsam zu tragen.

Therapeut zu sein bedeutet auch, sich um sich selbst zu kümmern, indem man eine Beziehung eingeht und handelt.

Die Philosophin Hannah Arendt spricht oft von der "vita activa", die uns mit anderen Menschen in Beziehung bringt, und fügt hinzu: "Handeln besteht darin, sich für andere zu engagieren, aber auch darin, sich für sich selbst zu engagieren". Wir konnten unser Jahr 2022 mit einem Weihnachtsfest beenden, das ganz im Zeichen dieser Aktion des Teilens und der Verbundenheit stand, in aller Einfachheit.



Sylvie Nicole-Dirac

Regionalleiterin ZET Martinach

7.6 Informationen aus dem ZET Monthey

Im Rahmen unserer Präventionsaktivitäten möchten wir ein in Kindertagesstätten (KiTa's) durchgeführtes Projekt hervorheben, das auf **einfache und spielerische Art und Weise** die **Freude an der Bewegung** bei Vorschulkindern fördern soll.

Dieses während der Kampagne "Stark durch Erziehung" (2018-2021) lancierte Projekt wurde von den Psychomotorikerinnen des ZET in Monthey ins Leben gerufen und umgesetzt. Es wird heute in verschiedenen KiTa's der Region fortgesetzt, mit dem Ziel, Beziehungen zu unseren Partnern zu knüpfen. Der herzliche Empfang und die gute Zusammenarbeit, die wir von den Leitungen und den Betreuerinnen und Betreuern in den verschiedenen Betreuungseinrichtungen erhalten hatten, ermutigte uns, dass Projekt weiterzuführen.



Ziel war es, eine Aktivität anzubieten, die die psychomotorische Entwicklung unterstützt, indem sie auf dem **natürlichen Bewegungsdrang der Kinder und ihrer Freude an der Bewegung aufbaut**. Die Psychomotoriktherapeutinnen bieten dabei in den KiTa's einstündige Workshops an. Sie richten sich an Kinder im **Alter von 2,5 bis 4 Jahren**. Anschließend erhalten die Eltern ein Feedback in Form von Texten und Fotos, um sie zu ermutigen, mit ihrem Kind "bewegte" Aktivitäten durchzuführen.

Bisher haben **fünf KiTa's an diesem Projekt teilgenommen** und eine **positive Bilanz** gezogen. Die Erzieherinnen berichten beispielsweise, dass sie durch diese Interventionen ihr

Repertoire an Aktivitäten erweitern konnten und Ideen erhalten haben, wie sie das in der KiTa vorhandene Material anders nutzen können.



Wir stellen auch fest, dass das Projekt unsere Präsenz vor Ort und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern in den Vorschuleinrichtungen stärkt. Es ermöglicht uns auch, mit Eltern in Kontakt zu treten, die wir normalerweise mit unseren anderen Präventionsprojekten nicht erreichen.

Wir werden diese Präventionsaktivitäten fortsetzen und sie 2023 für neue KiTa's anbieten.

Christophe Boisset

Regionalleiter ZET Monthey

8. Weitere Informationen und Projekte

8.1 Sonderpädagogisches Konzept

Von 2020 bis 2022 wurde eine Befragung zur Zufriedenheit der Eltern durchgeführt, deren Kind via die sogenannte «einheitliche Anlaufstelle» zu einer Koordinations Sitzung angemeldet worden ist und grösstenteils anschliessend durch das ZET begleitet wurde. Dabei haben 148 Eltern den Online-Fragebogen ausgefüllt. Dabei zeigt sich, dass rund 80% der Befragten mit dem Ablauf, der Information und der Massnahme (Logopädie, Psychomotorik, Psychologie) zufrieden bis sehr zufrieden sind.

Am 9.9.2022 traf sich die strategische Kommission Sonderpädagogik in der Sonderschulinstitution St- Agnès in Sitten. Herr Dr. Romain Lanners, Direktor des Schweizerischen Zentrums für Heil- und Sonderpädagogik (SZH), referierte zum Thema: «Die Herausforderung der Zugänglichkeit jenseits architektonischer Barrieren» und regte eine interessante Diskussion an.

8.2 Arbeitsgruppe Autismus

Im Jahr 2020 konnte dem Gesamtstaatsrat das Autismus-Konzept der dafür mandatierten Arbeitsgruppe vorgestellt werden. Dieses wurde auf Wunsch des Staatsrats 2021 nochmals angepasst. Am 30.11.2022 hat der Staatsrat eine Steuergruppe Autismus ernannt und dieser verschiedene Aufträge erteilt.

8.3 Mobbing unter Kindern/Jugendlichen

Eine durch die Dienststelle für Unterrichtswesen und die PHVS geführte Arbeitsgruppe erarbeitet im 2021 und 2022 ein kantonales Konzept im Bereich Prävention und Intervention zum Thema Mobbing. Das ZET war durch Sylvie Nicole-Dirac, Regionalleiterin ZET Martigny und durch die Direktorin Romaine Schnyder vertreten.

9. Danksagung

Mein Dank gilt zuerst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZET, die während des Jahres 2022 mit viel Engagement, Kreativität, Anpassungsfähigkeit und Freude ihre Arbeit mit den Walliser Familien ausgeführt haben.

Ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und den Rückhalt dem Dienstchef der kantonalen Dienststelle für die Jugend, Herrn Christian Nanchen und unseren Departementsvorsteher, Herrn Christophe Darbellay.

Auch den anderen Amtsleitern und ihren Mitarbeitenden sowie allen Netzwerkpartnern ein Merci für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und den regen Austausch.

Sitten, 31. März 2023



Romaine Schnyder

Direktorin ZET

10. Links

Homepage ZET:

<https://www.vs.ch/de/web/scj/cdtea>

Homepage KDJ zu den Radiosendungen 2020-2021:

<https://www.vs.ch/de/web/scj/emissions-radio>

Homepage SdE:

<https://www.vs.ch/de/web/scj/sde>

Homepage Schulische Mediation Wallis:

<https://www.vs.ch/de/web/scj/mediation-scolaire>

